

AG Sacherschließung

24. Sitzung am 08. November 2012 in der Universitätsbibliothek Marburg

Protokoll

Teilnehmer/innen: Frau Dr. Bartsch (UB Mainz), Frau Bernhardt (UB Frankfurt), Herr Dr. Geisler (UB Darmstadt), Frau Hinrichs (HeBIS-Verbundzentrale), Herr Dr. Mayer (LB Wiesbaden), Frau Dr. Müller (UB Marburg), Frau Dr. Picard (UB Frankfurt) Herr Dr. Schneider (UB Gießen), Frau Wittrock (UB/LMB Kassel)

Gäste: Herr Mernberger (UB Marburg), Herr Pampuch (UB Marburg)

Vorsitz: Frau Wittrock

Protokoll: Frau Bernhardt

Top 1 Begrüßung, Tagesordnung

Als neuer Vertreter des Lokalsystems Darmstadt wird Herr Dr. Geisler und als Vertreterin der RVK im Lokalsystem Frankfurt wird Frau Dr. Picard begrüßt. Eine gegenseitige Vorstellungsrunde schließt sich an.

Top 2 RVK

Frau Albrecht ist mit der Fragestellung – ob RVK noch als Normdatei benötigt wird, an die AG-SE herangetreten.

Hintergrund ist der Umstand, dass mit dem seit 2008 von den hessischen Bibliotheken formulierten Wunsch nach einer in Regensburg zentral geführten RVK-Normdatei in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist.

Die aus den vergangenen Protokollen festgehaltenen Begründungen für eine RVK-Normdatei werden auf die Normdaten-Fragestellung hin untersucht und diskutiert.

Dabei wird festgestellt, dass manche dieser Anforderungen, wie beispielsweise der Schutz vor Tippfehlern, derzeit schon durch die Verwendung des "Wallstädt-Programms" abgedeckt werden.

Die Punkte, die damit nicht gelöst werden können, beziehen sich ausschließlich auf die Benutzeroberfläche (z.B. Auflösung der Notation in verbale Bezeichnung, Indexierung der verbalen Umschreibung).

Da aber seit kurzem eine neue Form von Benutzeroberfläche in HeBIS erprobt wird - das HeBIS Discovery System (DS) , stellt sich die Frage, ob für die geplante Einbindung der RVK als sachliche Facette in das DS eine RVK-Normdatei überhaupt noch notwendig ist.

Folgendes wäre dafür zu klären:

- die Zuordnung verbaler Benennungen zu den RVK-Notationen
- die Integration der Benennungen in den allgemeinen Index des DS
- die Abbildung der RVK-Hierarchie im DS

Die derzeitige Testinstallation des DS-Portals in Frankfurt sieht die oberste Ebene der RVK (=37 Notationen) als sachliche Facette vor. Hinzu kommt für Frankfurt die Einbindung von sog. Fachcodes (Fachcodes der DBS und des DFG-Index) mit denen der Frankfurter Bestand seit 2005 erschlossen wird. Der Frankfurter Gesamtbestand ist einschließlich E-Books etwa zu 2/3 mit Fachcodes versehen.

Fazit:

Die AG hält eine RVK-Normdatei weiterhin für wünschenswert, muss aber konstatieren, dass eine RVK-Normdatei in absehbarer Zeit auf hessischer Ebene nicht realisierbar ist. Von entsprechenden Aktivitäten in anderen Verbänden ist nichts bekannt; das jährliche RVK-Anwendertreffen am 28.11.2012 soll genutzt werden, um weitere Informationen einzuholen.

In Hinblick auf eine Einbindung der RVK in die neuen Portale ist eine Normdatei nicht zwingend erforderlich. Regensburg stellt bisher vierteljährlich einen XML-Export der RVK zur Verfügung, der für die Einbindung in die Katalog-Portale genutzt werden könnte. Ob der aktuelle XML-Zugriff auf die Daten ausreicht, um die geforderte Funktionalität zu erzeugen, muss geprüft werden.

Im Frankfurter OPAC ist auf lokaler Ebene bereits realisiert, dass dem Benutzer die verbale Benennung der Notation angezeigt wird. Diese Lösung könnte von anderen Lokalsystemen nachgenutzt werden. Gewünscht wird weiterhin eine Möglichkeit auch umgekehrt zu suchen, d.h. von der verbalen Benennung zur RVK-Notation.

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, wie wichtig „saubere“ RVK-Notationen in den 5090-Feldern sind. Eine automatische Kontrolle nach Konformität sollte geprüft werden. Die Vertreter der Lokalsysteme sind gehalten die RVK-Konformität in ihrem Lokalsystem in Erinnerung zu rufen. Eine Redaktion für die RVK im HeBIS-Verbund vergleichbar der Redaktion der GND wird es nicht geben. Die AG SE hält sich die Einbindung einer möglichen RVK-Normdatei jederzeit offen.

RVK-Anwendungen in HeBIS - s. Anlage

Hessische Bibliographie / Stand der Regionalsystematik Hessen:

Ab 1. April 2013 werden parallel zu den HessBib-Notationen auch RVK-Notationen vergeben.

Ab 2014 sollen die HessBib-Normdaten durch GND-Normdaten ersetzt werden, dann kann auch hier das Wallstädt-Programm genutzt werden.

Für die Hessische Landesgeschichte ist innerhalb der RVK, in Anlehnung an das Verfahren in Sachsen, ein eigener Systematikbereich NZ erstellt worden. Andere auf Hessen bezogene Literatur erhält eine „normale“ RVK-Systemstelle und wird über ein Bestandskennzeichen der HessBib zugeordnet. Hessische RVK-Notationen sollen ab Einführung am 1. April 2013 in die 5090-Felder eingetragen werden, um von Fremdleistungen profitieren zu können.

RVK als Aufstellungssystematik: Bei Einrichtung von landeskundlichen Bereichen/Lesesälen ist es sinnvoll, die hessenbezogenen Bestände außerhalb des landesgeschichtlichen (NZ-)Bereichs der Systematik (also etwa: Gewässerkunde) durch Vergabe von Lokalkennzeichen bzw. Abteilungscode physisch zusammenzuhalten:

(Vorbild BzG Frankfurt: http://www.ub.uni-frankfurt.de/bzg/rvk_bzg.html)

Top 3 Verbale Sacherschließung RSWK/GND

Frau Bernhardt/Verbundredaktion präsentiert das neue GND-Formular zur Ansetzung neuer GND-Normdaten.

Das Formular ist von Frau Mildner/Verbundzentrale, mit Unterstützung von Herrn Wallstädt und bibliothekarischer Begleitung durch die Verbundredaktion SE, fertiggestellt worden. Herr Wallstädt hatte das Formular noch in seiner Dienstzeit als Prototyp entwickelt. Es besteht aus einem Sacherschließer-Modus zur Ansetzung neuer GND-Normdaten einschließlich Aufrüsten von Formalschließungsdaten zum Teilbestand SE und einem Redaktions-Modus zur Ansetzung der Normdaten in Iltis.

Das Formular sieht die Beschreibung von Feldern vor ohne exakte Kenntnisse von Steuerzeichen oder den einzelnen Code relator types. Es gewährleistet eine Fehler- und Plausibilitätsprüfung .

Top 4 Berichte

Überregionale Gremien

EG SE Sitzung am 21.06.2012:

Ein Erfahrungsaustausch, den Umstieg auf GND betreffend, ergab, dass alle Teilnehmer den Umstieg als technisch problemlos sahen, die Komplexität der GND in der Praxis aber noch Probleme macht, z.B. Normdatenneuansetzungen. Normdatenneuansetzungen können nur anhand der Übergangsregeln und unter zu Hilfenahme der Beispielsammlung erstellt werden, keinesfalls anhand vorhandener ähnlicher Datensätze in der GND.

Das Match-und Merge-Verfahren läuft. Abgeschlossen sind Tp-Sätze für Personen, Anfang Dezember Tb-Sätze für Körperschaften, danach folgen Tg-Sätze für Geographika. Das Aufarbeiten der Datensätze geht schwer voran. Die Verbände sind aufgefordert daran mitzuarbeiten. So lange es Trefferlisten mit gleichen Datensätzen aus GKD, PND und SWD-Datenbeständen gibt, nimmt jeder Erschließer seinen entsprechenden Datensatz.

Da das Regelwerk RAK in absehbarer Zeit von RDA abgelöst werden soll, werden demnächst die Übergangsregeln und Anwendungsbestimmungen zur GND auf ihre Konformität hin überprüft.

Telefonkonferenz der EG SE am 05.11.12:

Die 4 Oberbegriffe allgemein/generisch/instantiell und mehrgliedrig als Code relator types sollen beibehalten werden.

Andere Vorzugsbenennungen von Städten als Ausstellungs- oder Kongreßort im Formschlagwort als zu SWD-Zeiten führen zum Wunsch von Listenerstellung dieser Orte.

Sacherschließungs-Workshop:

Vom 01.08.12 -02.08.12 fand in Hildesheim ein Sacherschließungs-Workshop im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Klassifikation statt.

Abstracts und Links zu den Vorträgen s. Anlage

Verbundredaktion SE:

Nach der Fertigstellung des GND-Neuansetzungsformulars im Sacherschließer-Modus hat die Redaktion ca. 200 Neuansetzungen an das Ticketsystem geschickt. Ca. 90 Tickets wurden nach der Fertigstellung des Redaktions-Modus Mitte Oktober bis jetzt geschlossen, d.h. 90 GND-Normdaten in knapp 3 Wochen in Iltis angesetzt.

Altlasten der Migration SWD/GND in Form einer Liste von über 2000 Tsv-Sätzen (= alte Schlagwortnormdatensätze mit Gesperrt-Status, die bei der Migration fehlerhaft umgesetzt wurden) wurden bearbeitet, die Titel umgehängt und gelöscht.

AG RDA/Hessen:

Die hessische AG RDA hat im Zuge ihrer Arbeit Kernelemente für die Erfassung festgelegt, die an die nationale AG RDA weitergeleitet wurden. Ziel sind Grundsatzentscheidungen und die Erarbeitung der deutschen Anwendungsbestimmungen.

RDA ist ein rein formales Regelwerk und lässt nationale Festlegungen zu. Eine UAG RDA-GND soll die GND-Normdaten auf ihre RDA-Konformität hin prüfen und arbeitet parallel zur AG RDA, besonders betroffen sind Tp/Tb-Sätze, aber auch Tg/Tf- und Tu-Sätze sollen untersucht werden.

Der Umstieg der Verbände und der ZDB auf RDA ist im 2. Quartal 2015 geplant. Der Umstieg der DNB auf RDA ist frühestens Mitte 2014 anzuedeln.

Verbundzentrale:

Web Dewey Search: Die Verbundzentrale und Herr Kasperek von der ViFa Biologie haben sich mit dem Angebot der DNB beschäftigt und Verbesserungsvorschläge gemacht. Weitere Interessenten aus dem Verbund sind derzeit nicht bekannt.

Lokalsysteme: Es liegen keine Berichte vor.

Top 5 Verschiedenes

Termin und Ort der nächsten Sitzung:

Das nächste Treffen der AG-SE findet in der UB Frankfurt statt.

Für die Findung eines Datums wird ein Doodle erstellt, angedacht ist April 2013.

2 Anlagen